

# Volksstimme

## Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volksstimme erscheint an jedem Wochentag abends. - Verantwortlich Otto Karsten, Magdeburg. - Verleger: Dr. Fritz K. Schmidt, Magdeburg. - Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Br. Albinstraße 8. - Fernsprechnummer 2111, 2112 bis 2117. - Postzeitungsliste Seite 210. - Einzelpreis 15 Pf. Sonntag 20 Pf. - Anzeigenpreis: Die 10gepaltene 27 mm breite Monoparallele kostet 25 Pf., auswärts 30 Pf., Familienanzeigen und Zellergehalte 15 Pf., Vereinskalender 50 Pf., die 12gepaltene 30 mm breite Zeilenbreite 1.50 Mark. Absatz geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unter dem Bezugspreis der Zeitung: Wochentlich 2.00 Mark Abnehmer 1.50 Mark. Einzelpreis 15 Pf., Sonntag 20 Pf. - Zert. 39. % Aufsicht. Für Vorkosten keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 123 Magdeburg.

Nr. 168 Magdeburg, Donnerstag den 21. Juli 1927 38. Jahrgang

## Kriegszustand in Rumänien

**König Ferdinand gestorben**  
 Berlin, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) König Ferdinand von Rumänien ist heute nacht in Bukarest gestorben. Die Kunde von diesem bedeutenden Ereignis, die allerdings schon seit langem zu erwarten war, ist auf Umwegen nach Berlin gelangt, da in Rumänien selbst sofort nach dem Ableben Ferdinands alle Verbindungen mit dem Ausland abgesperrt und die Grenzen geschlossen wurden.

Es bereiten sich allem Anschein nach schwere internationale Kämpfe in Rumänien um die Thronfolge vor. Als Zeichen dafür, wie heftig diese Kämpfe werden können und mit welchen Mitteln man sie zu führen gedenkt, sei die Tatsache in Erinnerung gerufen, daß man den König bei Beginn seiner Erkrankung völlig von der Außenwelt absperrte.

**Kriegszustand - Sperrung der Grenzen**  
 Zu. Budapest, 20. Juli. Wie hier gemeldet wird, hat die rumänische Regierung die Grenzen des Landes gesperrt und den Kriegszustand erklärt. Die Presse wird zensuriert. Der Telefonverkehr mit Belgrad ist unterbrochen. Ministerpräsident Bratianu hat schon vor mehreren Tagen weitgehende militärische und polizeiliche Maßnahmen getroffen, um für den Fall des Ablebens des Königs gegen jede Eventualität gerüstet zu sein.

Im Lande herrscht gedrückte Stimmung. Man fragt sich, ob der Kriegszustand wirksam genug sein wird, um den Bürgerkrieg zu vermeiden, der wegen der Thronfolge ausbrechen könnte.

**Vereidigung des Regenschaftsrats**  
 Zu. Bukarest. Heute nachmittag um 4 Uhr wird die Nationalversammlung, die nach der rumänischen Verfassung aus der Vereinigung von Kammer und Senat besteht, dem Regenschaftsrat den Eid abnehmen. Anschließend dürfte Regierung und Partei Erklärungen abgeben.

Der Rat besteht aus dem Patriarchen von Bukarest, Miron, dem Präsidenten des Kassationshofes, Budzagan, und dem Prinzen Nikolaus.

## Straßenkampf und Revolution

Die Lehren von Wien.  
 Von Friedrich Stampfer.

Bei den großen Demonstrationen, die die Sozialdemokratie in Wien veranstaltete, waren 500 000 Menschen und mehr auf der Straße. Am Freitag war es noch nicht der fünfzigste oder der hundertste Teil davon, der sich vor dem Parlament versammelte. Die große Mehrheit dieser wenigen Tausende verhielt sich ruhig. Einige Hunderte verübten Gewalttätigkeiten und führten im Gegen- und Zusammenspiel mit Polizeiorganen, die ihre Kopflosigkeit zur Brutalität verleitete, die Katastrophe herbei.

Das Volk von Wien war über das Urteil im Schattendorfer Prozeß aus tiefster Seele empört. Aber es war nicht das Volk von Wien, das Gebäude in Brand steckte und Schulkinder tötete.

Die Straßenkämpfe, die die Kommunisten am Tage danach fortzusetzen versuchten, wurden wieder von wenigen gegen wenige geführt. Das Volk von Wien gab durch das friedliche Mittel der Arbeitseinstellung seinen Empfindungen Ausdruck. Und darum war es im Grunde nur logisch, daß diese Arbeitseinstellung beendet wurde, als ihr Zweck - einer Massenstimmung Ausdruck zu geben - erreicht war.

Die Wiener Sozialdemokratie hat erklärt, daß sie keinen Bürgerkrieg will. Sie hat durch ihren heroischen Entschluß, den Verkehrsstreit abubrechen, den Beweis dafür geliefert, daß es ihr mit dieser Erklärung Ernst ist. Dem rein machtpolitisch und militärisch gesehen, ist die Wiener Organisation von allen in der Welt diejenige, die den Bürgerkrieg am wenigsten zu fürchten hat. Angesichts ihrer Stärke und ihres Verhältnisses zur Wehrmacht war die gewalttätige Eroberung der Macht für sie ein verhältnismäßig leicht zu lösendes Problem. Sätten die deutschen Rechts- und Linkspolitischen auch nur die Hälfte der Erfolgsaussichten, mit denen die Wiener Sozialdemokratie im Falle eines Waffenganges rechnen kann - sie hätten es sich nicht lange überlegt und hätten losgeschlagen.

Die Wiener Genossen sind aber keine Putzschichten, sondern Sozialdemokraten. Sie erstreben die politische Macht mit den friedlichen Mitteln der Demokratie, nicht mit denen der blutigen Gewalt. Sie sind auch klug genug, um zu wissen, daß man nach lange nicht die wirkliche politische Macht besitzt, wenn man sich nach einer siegreichen Straßenschlacht an die Schreibtische der Minister setzt. Wirkliche politische Macht besitzt man erst, wenn man sich auf das unerschütterte Vertrauen einer starken Volksmehrheit stützt und keine Eingriffe von außen zu fürchten braucht.

## Loben der Enttäuschten

Berlin, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Deutsche nationale und Kommunisten wetteifern darin, die Kämpfe in Oesterreich für ihre dunklen Zwecke auch im deutschen innerpolitischen Kampf auszunutzen. Einmütig wird von der Reaktion jetzt eine Heise gegen das Reichsbanner, dessen gestriger Aufruf in tendenziöser Weise entstellt und verzerrt wiedergegeben und als Solidaritätserklärung mit den Brandstiftern ausgelegt wird. Der volksparteiliche Abgeordnete Buchhorn hat bereits eine kleine Anfrage im Preussischen Landtag eingebracht, in der er für die Angelegenheit und behauptet, daß durch den Aufruf die Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich Schaden erleiden müßten.

Auf der andern Seite toben die Kommunisten und suchen aus den Leiden der unglückseligen Opfer des Wiener Straßenkampfes Kapital zu schlagen. Sie fordern zum Solidaritätsstreik und zur Protestdemonstration auf.

Die republikanische Bevölkerung wird sich weder um das Geschrei der Reaktionen noch um das Toben der Kommunisten kümmern, sondern weiß sich eins mit der Wiener Arbeiterschaft, wenn sie an der Bahre der Opfer das Treugelübnis zur Demokratie und zur organisierten Arbeiterbewegung erneuert.

Trauerrede halten zu lassen und damit die Sitzung und die ganze Tagung zu beenden, wird selbstverständlich nicht durchgeführt werden können; denn die Sozialdemokraten werden eine Besprechung der letzten fürchtbaren Vorgänge und eine Stellungnahme per Regierung herbeizuführen wissen.

Der Wiener Gemeinderat wird am Donnerstag nachmittag zusammentreten. Die Tagesordnung ist die einer normalen Sitzung. Trotzdem wird selbstverständlich das Drama von Wien im Mittelpunkt der Verhandlungen stehen. Der Gemeinderat wird u. a. die Aufstellung der Gemeindefeldwachung zu billigen haben.

Die Behauptungen, als ob die Aufstellung dieser Schutzwache verfassungswidrig sei, ist falsch; denn die Gemeindeordnung verpflichtet die Gemeinden, für Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu sorgen.

Die Gemeindefeldwache ist am Dienstag morgen noch um einige hundert Mann vermehrt worden. Weitere Einstellungen sollen jedoch zunächst nicht erfolgen. Die Schutzwache macht weder Straßen-, noch Kriminal- oder Bureaudienst. Ein erheblicher Teil ist ständig im Rathaus oder in den einzelnen städtischen Bezirksämtern konzentriert. Es stehen genügend Automobile und Nachrichtenmittel zur Verfügung, um die Schutzwache bei Bedarf sofort einzusetzen.

**Heimwehren und Eisenbahner**  
 Wien, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Aus Innsbruck wird berichtet: Die Heimwehren in Tirol hatten den Innsbrucker Bahnhof besetzt. Die Eisenbahner hatten erklärt, erst dann den Betrieb wieder aufzunehmen, wenn die Gendarmen und das Militär sowie die Heimwehr vom Bahnhof abgezogen seien. In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurde nun mit dem Bundesbahndirektor vereinbart, daß die Heimwehr um 7 Uhr morgens aus dem Innsbrucker Bahnhof abmarschieren werde und daß dann der Verkehr aufgenommen werde. Um 8 Uhr früh war aber diese Besetzung noch nicht aufgehoben, worauf die Streikleiter durchriefen, daß die Heimwehrleute und Gendarmen vom Marschieren des Bahnhofs abziehen und daß die Eisenbahner beim Sünden des Bahnhofs einzutreten werden. Nun wurden die Gendarmen zurückgezogen. Die Polizei nahm ihren normalen Dienst wieder auf und die Besetzung zog beim Vorbeigehen des Bahnhofs hinaus. Gleichzeitig zogen die Verkehrsarbeiter vom Partei- und Gewerkschaftsheim, dem Hotel „Sonne“, in Bierereien unter gewaltiger Beteiligung der Bevölkerung zum Sünden des Bahnhofs. Nach einer kurzen Anrede des mit der Streikleitung beauftragten Genossen wurde der Dienst wieder aufgenommen.

Auch an den andern Nordtiroler Bahnhöfen, die die christlich-sozialen Landesregierung hatte besetzen lassen, wurden die Gendarmen und die Heimwehren zurückerufen; erst dann wurde der Dienst wieder aufgenommen. Die Landesregierung hatte noch gestern vormittag erklärt, daß sie die Befassung nicht zurückziehen werde, wenn der Betrieb aufgenommen sei. Auch in einigen kleineren Orten, wo ein paar häuerliche Viehhändler die Kommandanten spielen zu können glauben, wurden die Heimwehren von den Eisenbahnern aus den Bahnhöfen einfach verjagt. Mit der Niederlegung der Eisenbahner, die die christlichsozialen Wehrleute in Nordtirol bereits früher glauben durchsetzen zu können, haben sich diese bloß eine gewaltige Blamage zuzogezogen. Auch in Steiermark mußten die Heimwehren abziehen.

Aus der Provinz kommen erst jetzt eingehendere Nachrichten über den Verlauf der letzten Tage. Den Sommergästen in den Alpenströmen, soweit sie die Heimreise antreten wollten, wurde von den Streikkomitees und dem Schutzband in weitestem Maße das Erlaubnis erteilt, Lebensmittel und Arbeiterzüge, ja sogar Lokomotiven, allerdings auf eigene Gefahr, zur Rückfahrt zu benutzen. In Kärnten hatten die Heimwehren am Montag verjagt, gewisse Punkte und Bahnhöfe zu besetzen: sie wurden jedoch von den Gendarmen entwaffnet.

Nach einer Meldung der „D. A. Z.“ aus Wien ist der verhaftete preussische Landtagsabgeordnete Piel über die Grenze abgeführt worden.

**100 Tote und 1000 Verletzte**  
 Wien, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Gesamtzahl der Todesopfer ist am Dienstag auf 100 gestiegen, die Zahl der Verwundeten dürfte nicht weit von 1000 entfernt sein. Gegen 300 Personen sind bis jetzt verhaftet worden. Sie werden der verschiedensten Verbrechen und Vergehen beschuldigt, und zwar insbesondere des Aufbruchs bzw. der Brandstiftung. 72 von diesen Verhafteten sind in das Landesgericht übergeführt. Die ordentliche Untersuchungshaft ist über sie verhängt worden.

Am Mittwoch nachmittag werden auf dem Zentralfriedhof ungefähr 60 Todesopfer bestattet werden. Der Vorstand der deutschen Sozialdemokratie und der Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold werden Kränze mit entsprechenden Widmungen niederlegen lassen. Während der Bestattung wird in allen Betrieben eine Trauerpause von 15 Minuten eintreten. Auf den Eisenbahnen wird jedoch keine Pause eingelegt; bei der Wiener Straßenbahn dauert die Pause 5 Minuten.

Heute tragen alle Amtshäuser, Wohlfahrtsanstalten usw. anlässlich der Trauerfeier für die Opfer schwarze Fahnen.

Die Gewerkschaftsinternationale hat der österreichischen Gewerkschaftskommission - wie uns aus Amsterdam gemeldet wird - telegraphisch die Anteilnahme der internationalen Arbeiterchaft an dem Kampfe der österreichischen Arbeiter ausgesprochen.

Die Wiener „Arbeiterzeitung“ bringt mit Trauerand einen Erinnerungsartikel, in dem es unter der Überschrift „Zum Vermächtnis der Toten“ unter anderem heißt: „Nicht Verjöhnung und auch nicht Blutrache, sondern vollkommene Eingabe an die Arbeiterbewegung, organisierte Leidenschaft und unerwüchlichen Kampf fordern die Toten von uns.“

**Nationalrat am Montag**  
 Wien, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Nationalrat ist auf Montag nachmittag 3 Uhr einberufen. Die Absicht des Bundeskanzlers, lediglich den Präsidenten eine

„Siege“ aus, so würden sie sich nicht lange ihrer Früchte freuen, vielmehr für die Arbeiterbewegung ganz Europas eine Katastrophe herbeiführen. Sie waren klug genug, die Gefahr zu erkennen. Sie sind nicht in den Bürgerkrieg „hineingefallt“, wie die Zentralmächte 1914 in den Weltkrieg hineingefallt sind. Für den Mut, mit dem sie sich dem reißenden Zuge einer scheinbar zwangsläufig gewordenen Entwicklung entwandten, gebührt ihnen der Dank der deutschen Sozialdemokratie und der ganzen sozialistischen Arbeiterinternationale.

Vergleichen wir das, was eine kleine Minderheit am Freitag und Sonnabend auf den Straßen Wiens verübte, mit dem dauernden und folgerichtigen Wirken der österreichischen Sozialdemokratie, so begreifen wir den Unterschied zwischen der scheinrevolutionären Geste und der Arbeit für die wirkliche soziale Revolution.

Die wirkliche soziale Revolution vollzieht sich im geistigen Aufstieg der Arbeiterklasse, in ihrer organisierten Erfassung ihrer wachsenden Fähigkeit, politische Macht im Interesse der Gesamtheit auszuüben. Sie vollzieht sich in einer Bereinigung der Machtverhältnisse zwischen







Wänter in Besitz genommen und nach ihrem Schicksal, der ...

Alfred

Die "Süße" des Winterwinters. "Alfred du nicht die süßen ...

und Wänter, die so lange beruht und gelüßt waren, dünnes ...

Wenig bei London. Die hügerige Welt von heute kann ...

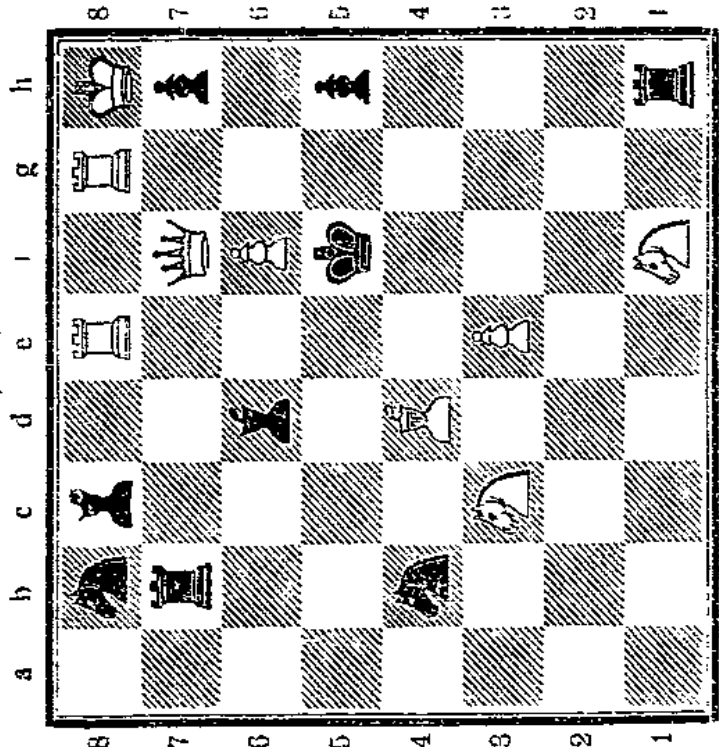
Humor und Satire

Reinlitter. Den jungen Mann kann ich Ihnen bestens als ...

Dies dürfte nicht kommen! "Na, sehen Sie, es geht Ihnen ...

Schach

Schachaufgabe Nr. 136. Deutscher Arbeiter-Schachbund, Ortsgruppe Magdeburg.



Die Schachaufgabe Nr. 136: 1. Lc7-d6 2. Sg8-f7

Druck und Verlag W. J. Jannitsch & Co., verantwortlich Redakteur ...

Amerechaltungsbeilage zur Volksstimme

Nr. 58 Magdeburg, Donnerstag den 21. Juli 1927

Dann trat er ein. — Das erstaunte Aufsehen des Personals ...

Und als er nach einer Viertelstunde sein berühmtes Bild ...

Wie ein Laubmilch erfasste ihn jetzt das Leben der Straße ...

Da sah er Zigaretten. Zigaretten! Er starrte in den Laden ...

Wie der Sausage einer Straßenzug fuhr eine Frau ...

Die Fremde hatte sich vorwärts, wie sie gekommen war ...

"Monsieur, j'ai faim!" sagte er leise und bemüht ...

"Was? Der andre lachte und sah spöttisch auf den ...

"Monsieur, j'ai faim!" sagte er leise und bemüht ...

"Was? Der andre lachte und sah spöttisch auf den ...

"Monsieur, j'ai faim!" sagte er leise und bemüht ...

"Was? Der andre lachte und sah spöttisch auf den ...

"Monsieur, j'ai faim!" sagte er leise und bemüht ...

"Was? Der andre lachte und sah spöttisch auf den ...

Ihr seid keine Menschen. Ein waches Wohlgefühl ist bei euch zu sehen. Da stellt ihr euch auf. Ein hübsches, gelbes Haar, das die Sonne gelblich glänzen lässt.

Wie die Art aufgehoben war, so wurde die Art aufgehoben. Das ist die Art, die die Erde befruchtet und die Menschen ernährt. Die Erde ist die Mutter der Menschheit, die sie mit Wasser und Brot speist.

## Gründer

von Pauli Stratton

Wenn wir etwas über die Gründung des Landes wissen wollen, so müssen wir die Geschichte der ersten Siedler betrachten. Sie waren die Helden der Geschichte, die den Grundstein für unser Land legten.

Die ersten Siedler waren, wie wir gesehen haben, eine Mischung aus Indianern und Europäern. Sie brachten neue Ideen und neue Technologien mit sich, die das Leben in der neuen Welt veränderten.

Die Indianer waren die ersten Bewohner des Landes. Sie hatten eine tiefe Verbindung zu ihrer Erde und ihren Ressourcen. Sie lehrten die Siedler, wie man in der Wildnis überleben kann.

Die Siedler brachten die Idee der Arbeit und des Fortschritts mit sich. Sie wollten eine neue Welt erschaffen, die den Idealen der Freiheit und der Gerechtigkeit entsprach. Sie waren die Gründer der Nation.

## Der Vater des technischen Zeitalters

Leonardo da Vinci, wohl das größte Universalgenie, das je gelebt hat. Er war ein Künstler, ein Ingenieur, ein Philosoph, ein Wissenschaftler. Er legte den Grundstein für das moderne Zeitalter.

Die Erfindungen von Leonardo da Vinci sind heute noch von uns umgeben. Seine Entwürfe für Flugmaschinen, Kanonen, Brücken und vieles andere mehr sind Meisterwerke der menschlichen Kreativität.

Die Naturwissenschaften sind die Grundlage für unser modernes Leben. Sie helfen uns zu verstehen, wie die Welt funktioniert. Von der Physik bis zur Biologie, sie haben unser Denken revolutioniert.

Die Wissenschaften haben uns ermöglicht, die Welt um uns herum besser zu verstehen. Sie haben uns gelehrt, wie wir unsere Probleme lösen können. Sie sind die Grundlage für unser Wohlbefinden.

Die Wissenschaften haben uns gelehrt, wie wir unsere Umwelt schützen können. Sie haben uns gelehrt, wie wir unsere Ressourcen nachhaltig nutzen können. Sie sind die Grundlage für unsere Zukunft.

## Industrie und Technik

Die Revolution der Industrie und der Technik hat unser Leben grundlegend verändert. Sie haben uns ermöglicht, die Welt um uns herum besser zu verstehen und sie zu verbessern.

Die Erfindungen von Thomas Edison, Nikola Tesla und anderen haben unser Leben grundlegend verändert. Sie haben uns gelehrt, wie wir unsere Energie besser nutzen können.

Die Wissenschaften haben uns gelehrt, wie wir unsere Umwelt schützen können. Sie haben uns gelehrt, wie wir unsere Ressourcen nachhaltig nutzen können. Sie sind die Grundlage für unsere Zukunft.

Die Wissenschaften haben uns gelehrt, wie wir unsere Umwelt schützen können. Sie haben uns gelehrt, wie wir unsere Ressourcen nachhaltig nutzen können. Sie sind die Grundlage für unsere Zukunft.

Die Wissenschaften haben uns gelehrt, wie wir unsere Umwelt schützen können. Sie haben uns gelehrt, wie wir unsere Ressourcen nachhaltig nutzen können. Sie sind die Grundlage für unsere Zukunft.

Die Naturwissenschaften sind die Grundlage für unser modernes Leben. Sie helfen uns zu verstehen, wie die Welt funktioniert. Von der Physik bis zur Biologie, sie haben unser Denken revolutioniert.

## Aufwachen

Wir müssen uns aufwachen und uns für unsere Zukunft einsetzen. Die Naturwissenschaften sind die Grundlage für unser Wohlbefinden und unsere Zukunft.

Die Wissenschaften haben uns gelehrt, wie wir unsere Umwelt schützen können. Sie haben uns gelehrt, wie wir unsere Ressourcen nachhaltig nutzen können. Sie sind die Grundlage für unsere Zukunft.

Die Wissenschaften haben uns gelehrt, wie wir unsere Umwelt schützen können. Sie haben uns gelehrt, wie wir unsere Ressourcen nachhaltig nutzen können. Sie sind die Grundlage für unsere Zukunft.

Die Wissenschaften haben uns gelehrt, wie wir unsere Umwelt schützen können. Sie haben uns gelehrt, wie wir unsere Ressourcen nachhaltig nutzen können. Sie sind die Grundlage für unsere Zukunft.

## Der Rand und Seiten

Die Wissenschaften haben uns gelehrt, wie wir unsere Umwelt schützen können. Sie haben uns gelehrt, wie wir unsere Ressourcen nachhaltig nutzen können. Sie sind die Grundlage für unsere Zukunft.



Befichtigung der Stadthalle. Um den Besuchern der Theater-Ausstellung Gelegenheit zu geben...

Verfassungsfeier auch im Justizpalast. Wie der 'Amtliche Preussische Pressedienst' mitteilt, gibt der preussische Justizminister...

Arbeiterbesuch in Magdeburg. Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Filiale Dessau...

Achtung, Baulegier! Auf die Bekanntmachung der Baugewerkschaft zu der Baulegierentragung...

Fenster und Sonne. Wie wichtig zur gesunden Besonnung unserer Wohnung das Öffnen der Fenster ist...

Sie müssen auch einmal lachen, wenn Sie nicht in all den Sorgen, in all dem Jammer vergehen wollen...

Die Gassenoper in Dessau. Gelegenheit der Tagung des deutschen Zweiges des Internationalen Gassenoperens...

Magdeburg als Kongressort. Der Preussische Landesverband der Reichsanwaltinnen hielt im September...

Schwerer Radfahrerunfall. Am Dienstag abend 7/7 Uhr ereignete sich vor dem Demosart...

Ein junges Mädchen, das im letzten Sommer...

Einmal hat Frau Wenzel den Herr Doktor aus...

Und dann ging Anna nach der nächsten...

Und man schenkt nun auch den Köpfe...

In die Erde gefallen. Am Montag nachmittags gegen 5 Uhr fiel der 9 Jahre alte Gerhard Bloch...

Scheuende Pferde. Am Dienstag Scheuten dem Geschäftsführer Wilhelm B. aus Niederburg...

Sturz mit dem Rab. Auf dem Wege zur Arbeitsstätte stürzte der Schlosser Ernst D. Blumenstraße 16...

Vom Lastwagen angefahren. Der Kaufmann Ernst L. wohnhaft Gieselbachstraße 7...

Vom Fahrrad in die Drohsche. Ede Große Münzstraße und Otto-von-Guerike-Straße fuhr am Mittwoch...

X Vermittelt wird seit dem 14. Juli die Kontoristin Käthe Kobert, am 8. Juni 1908 zu Magdeburg geboren...

X Gestohlen wurden: Am 17. Juli zwischen 11 und 12 Uhr vormittags vom Hofe des Grundstücks...

### Sozialdemokratische Partei

In unserer gestrigen Bekanntmachung ist ein Irrtum unterlaufen...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung Altstadt. Zum Jugendfest am Sonntag den 24. Juli tritt die Abteilung um 11 Uhr an dem Fleißmarkt...

Abteilung Neue Altstadt. Achtung Zeitschaffner. Das Geld für die Zeitschaffner (1.00 Mk. pro Person)...

Abteilung Endenbüchel. Donnerstag, 21. Juli 20 Uhr, wichtige Versammlung der Jugend und Schutzvorläufer...

### Theater, Konzerte, Vorträge

Kammerkonzert der Magdeburger Sinfoniker-Somabend...

### Sozialistischer Arbeiter-Jugendklub Groß-Magdeburg

Sommerfest der Sinfoniker. Am kommenden Sonnabend gehen wir alle nach dem Zingelplatz...

Die ferienlos. Die jahrelange Zeit, die jetzt eintrat, war beinahe noch schlimmer, als die Tyrannis von vor dem.

### Bereinstalender

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Jede 50 Pfennig, aufgenommen.

### Hundfunkprogramme

Leipzig - Dresden

Donnerstag, 21. Juli 12: Konzert auf einem Sprech- und Schallplattenapparat.

Berlin - Königswinterhagen - Stettin

Donnerstag, 21. Juli. 6: Gymnastik. 12:30: Viertieltunde für den Landwirt.

Hamburg - Hannover - Bremen

Donnerstag, 21. Juli. 16:15: nur Hannover: Solistkonzert, ausgef. von Mitgliedern des Norag-Orchesters.

### Dolorizimol

Stammwird für Pflanzung in Guben

### Kubinte

Roman von Georg Hermann

(16. Fortsetzung)

Anna erklärte, das Löwenberg eine so gute Köchin wie sie nie wieder fragen würde...



Stimmen über Wien

Berliner Tageblatt

Das Berliner Tageblatt hat Rudolf Liden als Sonderkorrespondent nach Wien geschickt...

Wie ist alles gekommen? Am 30. Januar war jener Zusammenstoß in der Nähe der ungarischen Grenze...

Schon in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag kamen Abordnungen von Betriebsbelegungen in das Haus der sozialdemokratischen Parteileitung...

Es ist unendlich schwer, sich nachträglich ein Bild von den Vorgängen des Freitags zu machen... Unmöglich ist es darüber zu kommen, wer die Schuld trägt...

Was dann folgte, hat die Situation von neuem verschärft. Mögen kommunistische Helfer, wie es behauptet wird, wenn auch noch nicht erwiesen ist...

Es wäre der Sozialdemokratischen Partei leicht gewesen, die Arbeiterherrschaft über Wien...

Es bleibt anzuerkennen, daß die politischen Führer so schnell den Entschluß faßten, auf parlamentarischen Boden zurückzutreten...

Führung der Polizei

Ueber die Führung der Polizei an dem verhängnisvollen Freitag wird dem Berliner Tageblatt aus Wien berichtet:

Als die Arbeitermassen spontan an den Ring zogen, wurde die Ringstraße, und zwar durch herbeieilende Polizei...

Einer bestehenden Tradition nach ist die Ringstraße politischem Demonstranten stets von der Polizei freigegeben.

Der Riegel der Berittenen beim Burgtheater brachte die erste Verwirrung in die Arbeiterreihen...

Nach den Gemeindevorbereitungen kamen die Arbeiter der Siemens-Schuckert-Werke, die, wie man berichtet, keine Kommunisten sind...

Auch die ruhigen Beobachter, die viele Stunden des Tages in der Nähe des Odeons der Kallitrophe verbrachten...

Die Heberprüfung der Verhafteten ergibt, daß unter den Toten und nachträglich Gestorbenen eine Menge Menschen gemein sein mußten...

Frankfurter Zeitung

Von ihrem ständigen Korrespondenten in Wien, dessen Urteil über die österreichische Sozialdemokratie...

Die Wiener SchmutzgerichtsUrteile der jüngsten Zeit hatten schon seit Monaten Bestrebungen, Enttäuschung ausgelöst... Die Wiener SchmutzgerichtsUrteile der jüngsten Zeit...

Was taten nun die Wiener Arbeiter am Morgen nach der nächtlichen Unruhen? Sie ließen, wie immer, wenn ein Riesen über Wien kommt...

Nachdem nun das Unheil so schnell seinen Lauf, daß auch der sozialdemokratische Republikanische Schutzbund...

vorgegangen ist. Die es mitleidet haben, verzichten, daß der Krieg nicht schlimmer gemessen sei...

Gespräch mit Schober

Die Volkische Zeitung veröffentlicht ein Gespräch, das ein Wiener Schriftsteller mit dem Polizeipräsidenten Schober hatte.

Frage: Waren die Ereignisse nach ihrer Ansicht von langer Hand vorbereitet?

Polizeipräsident Schober: Ich halte es nicht für wahrscheinlich, daß die Massen, die sicher nur zu einer Demonstration gekommen waren...

Frage: Wann wurde der Befehl zu den ersten Schüssen gegeben?

Schober: Nachdem ich mit dem Bürgermeister gesprochen und dieser mir mitgeteilt hatte, daß seine Intervention zum Zwecke der Feuerwehration bei der zugekommenen Menge fruchtlos gewesen sei...

Frage: Wie verhalten Sie sich zur Gemeindefürsorge?

Schober: Sofern sie sich auf die Bewachung der städtischen Gebäude und Objekte bezieht, ist gegen die Stadtmache nichts einzumachen...

Frage: Wie denken Sie über den verflochtenen Verkehrsstreik?

Schober: Ich kann Ihnen die Frage als ehrentlicher Staatsanwalt, nicht nur als Polizeipräsident beantworten... Der Verkehrsstreik hätte, wenn er auch nur noch kurze Zeit andauert...

Frage: Kennen Sie, Herr Präsident, nicht telephonieren?

Schober: Nein. Ich konnte zwar vom Herrn Bürgermeister angerufen werden, wenn es ihm beliebte...

Frage: Wie beurteilen Sie die Wirkungen der schrecklichen Ereignisse auf das Ausland?

Schober: Verlangt sehr früh. Die Gerüchte sind ja unerhört übertrieben und aufgebauscht worden... Aber ein hartes und kräftiges Gemeinwesen wie unser Wien...

Volkische Zeitung

Die Führer der Wiener Sozialdemokraten haben den Mut gefunden, ohne äußeren Erfolg den Verkehrsstreik abzublenden...

Aus dem allen wird nichts. Die Hoffnungen auf Ungeheures sind wieder einmal gescheitert...

Die Macht in Wien besitzen die Sozialdemokraten dank der starken Mehrheit, die sie in der Stadtverwaltung haben...





Mühlen, Sedan, und Fabrikstraße umgeleitet. Die Pflasterung erfolgt mit Kleinplätzen, wobei der Straßengraben auf der Amtsgeschäftsseite zugeschüttet und als Bürgersteig hergerichtet wird.

**Seehausen**

Eingebrochen wurde hier in der Nacht zum Montag, wobei dem Dieb eine ansehnliche Beute in die Hände fiel. Das Haus des Mauermeisters Hüth mußte herhalten. Vom Hof aus ging es durch ein Kellerfenster in das Innere. Zunächst sucht man den Keller ab und holte Fleischwaren heraus. Dann wurde die Wohnung im Erdgeschoß durchsucht. Hier fielen dem Dieb etwa 130 Mark bares Geld in die Finger, das in einer Ledergeldtasche steckte. Auch andre Papiere sollen verlorengegangen sein. Da man den Schreibtischschlüssel sehr leicht finden konnte, wurde auch der Schreibtisch durchwühlt und Geld mitgenommen. Der Diebstahlene schlüßte im ersten Stockwerk, so daß der Täter ungehindert seine Arbeit verrichten konnte. Leider fehlt von ihm auch jede Spur. Sicher ist der Täter denselben Weg zurückgegangen, den er gekommen ist.

**Stadtkreis Stendal**

Parteierversammlung. Die erste Parteimitgliederversammlung im neuen Gemeindefaßhaus findet am Freitag den 22. Juli, 8 1/2 Uhr, statt. Reichstagsabgeordneter Genosse Ferl (Magdeburg) spricht über die politische Lage.

Ortsausschußsitzung. Donnerstag den 21. Juli, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Mathenower Straße 27, Delegierten-Versammlung des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes.

Sozialistische Arbeiterjugend. Donnerstag, 20 Uhr, im Heime Zusammenkunft.

Berbot. Erneut wird auf eine Polizeibestimmung hingewiesen, wonach das Betreten der Feldstufen außerhalb der öffentlichen Kommunikationswege in den Monaten Mai, Juni, Juli, August in der Zeit vom Einbruch der Dunkelheit, spätestens von 9 Uhr abends an, bis zum Tagesanbruch, frühestens 4 Uhr morgens, und in den übrigen Monaten spätestens von 8 Uhr abends an bis zum Tagesanbruch, frühestens 5 Uhr morgens, verboten ist. Ausnahmen sind nur zulässig mit besonderer schriftlicher Erlaubnis der Gemeindebehörden. Bei Uebertretung Geldstrafe von 60 Mark, im Unvermögensfalle Haft.

Notheitsakt. In der Bruchstraße ereignete sich am Sonnabend, während noch das Reichsbanner seinen Fadelzug veranstaltete, ein auffeherregender Vorfall, der eine größere Menschenmenge anzog. Ein Mann stürzte sich auf eine Frau, warf sie auf das Straßengpflaster und bearbeitete sie mit Faustschlägen ins Gesicht und auf den Kopf. Blutüberströmte blieb die Frau zunächst bewegungslos liegen. Der Kampfgere wurde durch einen Mann, der eintritt und energisch vorgeht, ein Ende gesetzt. Danach zogen auch die Neugierigen von dannen. Erst später kam auch die benachrichtigte Polizei.

Ein Reichsbannermann vom Auto überfahren. Wir berichten schon gestern unter dieser Stichmarke von dem bedauerlichen Unglücksfall eines auf der Heimfahrt befindlichen Reichsbannerkameraden. Wir fragen noch nach, daß es sich hierbei um einen Familienvater von fünf Kindern handelt, der erwerbslos ist. Als die Kunde in Stendal eintraf, ging man freiwillig zu einer Geldsammlung für die arme Familie über. Es ergab sich eine ansehnliche Summe. Allen Spendern sei nochmals herzlich dankt. Sie haben Solidarität der Zeit gezeigt!

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**

Bad Salzungen, Freitag den 22. Juli, 21 Uhr, im „Brühel“ Kriegererversammlung. Es wird der Bericht vom Reichsteg gegeben. — Fr. Sarsack, Freitag 21 Uhr beim Kameraden Haus Versammlung.

Mittelaltersleben. Sonnabend den 23. Juli, 20 Uhr, beim Gastwirt Schulte Versammlung. (Fahrt nach Leipzig, Verfassungsfest, Schießverein.) — Kreis Wanzleben. Freitag den 22. Juli. Die Kameradschaften des Bezirks 3 (Kleiner Wanzleben) wählen an der Bezirksversammlung in Schwaneberg Parteiliche. Schwaneberg liegt zur Gänze unter dem Schutz der Reichsbanner. Die einzelnen Ortsvereine einmal reichlich anfragen. Von Magdeburg ist kein Zutritt zu erwarten, weil durch die Reichskonferenz und das Jugendportfest die Magdeburger Abteilung verhindert sind. — Groß-Altensleben. Donnerstag den 21. Juli, 20 Uhr, Führerversammlung.

**Wasserstände**

Table with columns for location (Elbe, Müritzer See, etc.), water level (Höhe), and change (Veränderung). Includes sub-sections for 'unter Null' and 'über Null'.

**Wettervorhersage**

Ausichten für Donnerstag: Zunächst anhaltend und wärmer, später langsam sich abkühlend. Wind aus Nordosten.

**Warenmärkte**

**Notierungen in Kolonialwaren**

Gemäß der Verzehrsliste an der heutigen Börse in der Handelskammer zu Magdeburg wurden in Kolonialwaren und Landesprodukten folgende Preise für 50 Kilo bei Begehren größerer Mengen im Verkehr zwischen Importeuren, Exporteuren und Großhandel ermittelt:

Table listing various goods like coffee, sugar, and flour with their respective prices and market status.

**Magdeburger Produkten-Börse vom 19. Juli**

Table showing market prices for various agricultural products like wheat, rye, and barley.

**Magdeburger Viehmarkt**

Magdeburg, 19. Juli. Auf dem höchsten Schlacht- und Viehmarkt wurden aufgezogen: 604 Rinder, und zwar 28 Ochsen, 120 Bullen, 883 Kühe, 78 Färsen, 25 Ferkel, 25 Schafschafe ufm. 2611 Schweine. Seit dem letzten Markt hier Schlachtwert direkt aufgeführt: 49 Rinder, 25 Färsen, 101 Schafe, 77 Schweine. Bezugsfrist für 1 Pfund Lebendgewicht in Wittenburg.

Table listing livestock prices for different categories like calves, cows, and sheep, with sub-sections A, B, C, D.

**Magdeburger Zudeurbörse vom 19. Juli**

Der Preis für Zudeur (einmal, Satz und Verbrauchssteuer) beträgt für 50 Kilogramm brutto für netto ab Seelobstelle Magdeburg und Umgebung bei Mengen von mindestens 200 Zentner bei prompter Lieferung innerhalb 10 Tagen ... per Juli ... per September 29,25 (Verbrauchsabgabe 5,25) für vernahmte Weite. Tendenz ruhig.

**Devisen-Notierungen in Reichsmark**

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Silver, and various banknotes.

Advertisement for Morik Bru Aschersleben, featuring a large logo and text about a special shop for gentlemen and children's clothing.

Advertisement for Neuer Kaffeegarten Aschersleben, advertising jazz bands and social events.

Advertisement for Conitzer & Co. Aschersleben, advertising a house of cheap prices.

Advertisement for Otto Eiffen Aschersleben, advertising leather goods and travel articles.

Advertisement for Anna Thieme Aschersleben, advertising women's and children's clothing.

Advertisement for Herm. Zinke Aschersleben, advertising bicycles and repair services.

Advertisement for Gaswerk Stendal, advertising gas services and appliances.

Advertisement for 'Hier kaufen Sie gut!', featuring an illustration of a person and text about good purchases.

Advertisement for Manufakturwaren Stendal, advertising various manufactured goods.

Advertisement for Ernst Holl, Stendal, advertising shoes and footwear.

Advertisement for Fritz Ehlert, advertising various clothing items.

Advertisement for M. Mosberg's Arbeitergarderoben, advertising work clothes.

Advertisement for Koch-, Brat-, Back-, Platt- und Heizapparate, advertising kitchen and heating appliances.

Advertisement for Kaufhaus W. Krafft Stendal, advertising a variety of goods.

Advertisement for S. & M. Crohn, Aschersleben Kaufhaus, advertising a large department store.



